

Betrifft: Nein zu neuer Gefahrenzone in der Kreuzherrengasse – präsentierte Pläne entschärfen

Die unterzeichnenden Bezirksräte Mag. Monika Schwarzer-Beig und Mag. Johannes Pasquali der ÖVP Wieden stellen in der Bezirksvertretungssitzung vom 15. Juni 2023 gem. § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die MA 46 Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten, die MA 19 Architektur und Stadtgestaltung und die MA 28 Straßenverwaltung und Straßenbau sollen die Pläne zur „Neugestaltung der Argentinierstraße“, sofern sie die Kreuzherrengasse betreffen nach folgenden Prämissen neu erstellen:

- Fußgängerinnen- und Fußgängersicherheit insb. beim Queren der Straße auf Höhe des Hintereinganges der Karlskirche.
- Erhalt der bestehenden Grünfläche
- Erhalt aller bestehenden Parkplätze
- Geschwindigkeitsreduktion des Radverkehrs
- Keine Verkleinerung der Verkehrsfläche

Vorab soll die jeweilige Magistratsabteilung Kontakt mit dem Rektorat St. Karl Borromäus aufnehmen, um sich voll umfänglich ein Bild über die tatsächlichen Gegebenheiten machen zu können.

### **Begründung**

Vor allem Radfahrerinnen und Radfahrer fahren bereits heute meist mit überhöhter Geschwindigkeit die Argentinierstraße stadteinwärts. Eine nahezu Ausweitung des Radhighways auf die Kreuzherrengasse würde eine neue Gefahrenzone für vor allem Fußgängerinnen und Fußgänger schaffen.

Täglich sammeln sich viele Touristinnen und Touristen vor dem Palais in der Kreuzherrengasse 1, um dieses fotografieren zu können. Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Chöre, karitative Einrichtungen (wöchentliche Karlsküche), Ministranten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Geistliche, Reinigungskräfte, Eltern mit Täuflingen (zumeist Babys) und Restauratorinnen und Restauratoren queren täglich hunderte Male die Kreuzherrengasse, um zum Hintereingang der Karlskirche zu gelangen. Nach aktuellem Planungsstand würden sie alle durch den geplanten Umbau der Kreuzherrengasse vermehrten Gefahrensituation ausgesetzt werden.